

GEMEINWOHL-BERICHT

UNTERNEHMEN

Graf GmbH

Handwerksbetrieb für Bad, Heizung & Solar

Anzahl der MitarbeiterInnen: 22

Umsatz: ca. 3.500.000,- €

TÄTIGKEITSBEREICH

Vor 25 Jahren gegründet, als Handwerksbetrieb für Heizung und Solartechnik, ist Graf Bad & Heizung heute immer noch seiner Grundidee treu: Der Verbreitung der erneuerbaren Energien. Unser Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Installation von Solarwärmeanlagen, Holzheizungen und Photovoltaik in Einfamilienhäusern, Gewerbebetrieben und Landwirtschaft. Der Betrieb wurde vor 10 Jahren um das Standbein Bad erweitert. Mittlerweile ist der Badbereich beinahe auf die Größe der Heizungsabteilung angewachsen.

DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL

Wir erstellen die Bilanz Version 1 im Geschäftsjahr 2012-13, mit dem Ziel, Handlungsbedarf zu erkennen und umzusetzen. Ziel ist es auch an der Gemeinwohlbilanz weiter zu arbeiten, um diese jährlich, mit einem Team von Mitarbeiter, zu erstellen.

Unser Leitbild bestimmt die Richtung und es wird im Bericht darauf verwiesen, deshalb habe ich es hier niedergeschrieben.

Weder Eigennutz noch Streben nach Ehre sollen euer Handeln bestimmen.

Im Gegenteil, seid bescheiden, und achtet den anderen mehr als euch selbst.

Denkt nicht an euren eigenen Vorteil, sondern habt das Wohl der anderen im Auge.

(Quelle: Bibel, Phillipper 2. 3-4 Paulus)

TESTAT : AUDIT

GEMEINWOHL
BILANZ 2012 für

Graf GmbH, 79400 Tannenkirch36
erstellt von Auditorin Gitta Walchner



WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	Menschenwürde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement 36 von 90	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit 20 von 50	C3: Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen 9 von 30	C4: Gerechte Verteilung des Einkommens 30 von 60	36 von 90
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement 36 von 90	D2: Solidarität mit Mitunternehmern 30 von 70	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen 36 von 90	E4: Minimierung der Gewinnausschüttung an Externe 36 von 60	6 von 30
C) MitarbeiterInnen inklusive EigentümerInnen	C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung 36 von 90	D1: Ethisches Verkaufen 20 von 50	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 21 von 70	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards 7 von 30	C5: Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz 23 von 90
D) KundInnen / Produkte / Dienstleistungen / Mitunternehmern	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte / DL 54 von 90	E2: Beitrag zum Gemeinwesen 14 von 40	Verletzung der ILO-Arbeitsnormen/ Menschenrechte 0	E5: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung 9 von 30	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Tochter 0
E) Gesellschaftliches Umfeld: Region, Sove-rän, zukünftige Generationen, Mitmenschen und Natur weltweit	Menschenunwürdige Produkte, z.B. Tretminen, Atomstrom, GMO 0	Feindliche Übernahme Sperrpatente Dumpingpreise 0	Massive Umweltbelastungen für Ökosysteme Grobe Verstöße gegen Umweltauflagen (z.B.: Grenzwerte) 0	Ungleichbezahlung von Frauen und Männern Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerungen bei Gewinn 0	Verhinderung eines Betriebsrats 0
Negativ-Kriterien	Beschaffung bei / Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschenwürde verletzen 0	Töchter in Steueroasen Eigenkapitalverzinsung >10% 0	Geplante Obsoleszenz (kurze Lebensdauer der Produkte) 0	Nichtoffenlegung aller Finanzflüsse an Lobbies / Eintragung in das EU-Lobbyregister 0	

BILANZSUMME 398

GENAUE BESCHREIBUNG DER EINZELNEN KRITERIEN

A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSWESEN

- Graf GmbH bezieht seine Produkte größtenteils von Lieferanten, die auch selbst einen besonders hohen Anspruch an die Qualität ihrer Produkte stellen. Beispielhaft zu nennen, sind Solvis und Viessmann, deren Partnersystem beispielgebend für ein eng verzahntes Miteinander am Markt steht und das sich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzt. Bei der Firma Solvis ist es die Fertigung der Solarmodule in Deutschland (in einer Nullemissionsfabrik), bei SMA bei der Wechselrichterproduktion ebenso. Wichtig ist uns der enge Kontakt zu unseren Lieferanten, die Einhaltung deutscher Standards für Qualität und Rechtsgrundlagen und auch die Wertschöpfung in regionaler Nähe (nicht in Fernost).
- Wir verwenden unseres Wissens keine umweltschädlichen Produkte oder Verfahren und wir beraten unsere Kunden aktiv zur Abkehr von fossilen Brennstoffen.
- Wir nutzen selbst seit Jahrzehnten Solarwärme, Solarstrom und Holzpellets, sowie ein BHKW im eigenen Betrieb und produzieren hier z.B. Solarstrom für über 30 Haushalte. Die meisten Produkte und Techniken, die wir anbieten, können bei uns in Betrieb gesehen und getestet werden. Einige unsere Mitarbeiter haben auch selbst unsere Techniken im Einsatz - eine Identifikation mit unseren Überzeugungen, die wir auch aktiv fördern.
- Die Einkaufskriterien werden wir aufgrund der hier entstandenen Überlegung schriftlich fixieren. Dabei wird auf Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Regionalität geachtet.
- Selbsteinschätzung: vorbildlich, fortgeschritten, fortgeschritten

B1 ETHISCHE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

- Wir arbeiten im Moment mit der Deutschen Bank, sind diesen Umstand aber gerade am ändern, ein Wechsel zur GLS-Bank ist in die Wege geleitet Das Konto besteht bereits.
- Unsere Rechtsform ist die einer GmbH, das bedeutet die Firma ist eine eigene Rechtsperson und nicht direkt von einer Person abhängig. Die Gesellschafter sind nicht beide aktiv in der Firma tätig, der Senior ist nur noch beratend tätig. Die eigene Rechtsperson der Firma ist uns auch wichtig im Hinblick auf nachhaltiges Weiterleben des Betriebes, auch wenn sich der Gründer irgendwann zurückzieht.
- Die Finanzierung des Betriebes erfolgt seit einigen Jahren aus erwirtschafteten und versteuerten Gewinnen, die von den Gesellschaftern bewusst nicht entnommen wurden. Diese glückliche Situation gibt uns die Freiheit, betriebliche Entscheidungen nicht ausschließlich auf Gewinnmaximierung auszurichten, sondern umfassender und nachhaltiger zu denken.
- Wir haben noch ein Darlehen das in 2 Jahren abbezahlt ist. Auf der anderen Seite haben wir aber auch kein Geld verliehen, bis auf einige kleine Ratenzahlungsvereinbarungen (unverzinslich) die wir Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten eingeräumt haben.
- Ziel ist es aus eigenen Mitteln zu leben die Gewinnverteilung ist im Gesellschaftervertrag geregelt, es bleichen 50% der Gewinne im Betrieb jedoch mindestens 50.000.-€ der Rest wird an MA und Gesellschafter ausbezahlt. Eine genaue Schlüsselung wird noch festgelegt. Ziel ist es die Gewinne nicht anzusparen, sondern die MA daran zu beteiligen.
- Selbsteinschätzung: erste Schritte, erfahren, erste Schritte

C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT UND GLEICHSTELLUNG

- Die Arbeitszeiten richten sich natürlich nach den Bedürfnissen unserer Kunden, d.h. es gilt Öffnungszeiten, Telefonerreichbarkeit, Notdienst, und Montagetermine einzuhalten. Innerhalb dieser, von allen verstandenen Notwendigkeiten erfolgt die Arbeitszeiteinteilung flexibel mit Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse der Mitarbeiter innerhalb der jeweiligen Arbeitsgruppen. Es ist bei Bedarf nach Absprache innerhalb der Arbeitsgruppe möglich, mal frei zu nehmen und die Zeit ein anderes Mal vor- oder nachzuarbeiten.
- Sowohl das Büro-Organisations-Team als auch die Montageteams organisieren ihre Arbeitszeiten innerhalb obiger Notwendigkeiten eigenverantwortlich.
- Eine Büro-Mitarbeiterin (400.- Job) verfügt über Homeoffice, so dass sie einen Teil Ihrer Arbeiten zu Hause erledigen kann, z.B.: weil sie ein kleines Kind zu Hause hat.
- Einige Montage-Mitarbeiter dürfen Ihr Firmenfahrzeug und -Werkzeug mit nach Hause nehmen, wenn Sie privat etwas damit machen möchten.
- Die drei Hierarchieebenen bestehen aus 1. Einem geschäftsführenden Gesellschafter, 2. Vier Teamleitern und 3. den Teammitarbeitern plus Azubis. Alle Entscheidungen werden innerhalb eines fünfköpfigen Leitungsteams besprochen und in regelmäßigen Teambesprechungen in den Arbeitsgruppen oder im Gesamtteam kommuniziert. Es gibt keine einsamen Entscheidungen, es wird immer versucht "alle im Boot zu halten"
- Mehrmals jährlich finden Seminare und Fortbildungen statt. Die Firma sponsert oder bezahlt und organisiert dies bewusst und gezielt. Auch legen wir großen Wert auf die Ausbildung des eigenen Nachwuchses. In diesem Geschäftsjahr waren es 78 Schulungstage.
- Selbstverständlich achten wir auf behindertengerechte Ausgestaltung der Ausstellung, Toiletten etc., auch wenn wir aktuell keine behinderten Mitarbeiter haben. Im Büro sparen wir nicht an der sehr guten Ergonomie der Sitzplätze, auf den Baustellen achten wir sehr darauf die Belastung durch schweres Heben und Tragen zu minimieren. Für die Baustellen gibt es ergonomische Tragehilfen und auch ein automatisches Treppentransportgerät ist in Gebrauch. Bei Dacharbeiten achten wir sehr auf die Einhaltung aller Möglichkeiten um Arbeitsunfälle zu verhindern. Auch zu Gesundheitsvorsorge und Arbeitsschutz finden regelmäßige Schulungen statt.
- Die Gehälter werden bei uns individuell, ohne Ansehen des Geschlechtes, vereinbart. Gäbe es bei uns Frauen und Männer mit gleicher Tätigkeit, so würden diese sicher auch gleich bezahlt. Leider ist es uns dennoch bisher nicht gelungen, weibliche Heizungsbauer, Installateure oder Solarmonteure zu finden.
- Im Rahmen der Gesundheitsvorsorge haben wir einen Hörtest aller Mitarbeiter, sowie, aus eigenem Interesse, ein zweitägiges Ersthelfer/Lebensrettungsseminar für vier Mitarbeiter durchgeführt.
- Selbsteinschätzung:
fortgeschritten, fortgeschritten, erste Schritte, fortgeschritten, erste Schritte

C2 GERECHTE VERTEILUNG DES ARBEITSVOLUMENS

- Vollzeitbeschäftigte (40 Std.-Woche) arbeiten bei uns monatlich 173 Std. im Durchschnitt. Überstunden fallen gelegentlich an und werden flexibel "abgebummelt". (Arbeitszeitkonto). Es werden alle Überstunden in Form von Zeit oder Geld vergütet, je nachdem was der MA wünscht. Überstunden verfallen nicht.
- All- Inclusive- Arbeitsverträge kennen wir nicht.
- Es sind aktuell 16 Vollzeitbeschäftigte (davon 1 Frauen), 4 Teilzeitkräfte (davon 2 Frauen) und 3 Azubis (davon 1 Frauen), bei uns beschäftigt.

- Überstunden fallen dann an, wenn für einen begrenzten Zeitraum besonders viel zu tun ist. Sobald absehbar ist, dass die Auftragslage länger so gut bleibt, wird noch ein Mitarbeiter gesucht und eine weitere Stelle eingerichtet. Dabei gilt es abzuwägen zwischen der Verantwortung für die Zuverlässigkeit des Arbeitsplatzes für den neuen Mitarbeiter und, solange dies noch nicht sichergestellt werden kann, dem Einsatz von Überstunden.
- Wir machen keine befristeten Zeitverträge, denn bei Neueinstellungen ist es Ziel, unser Team um ein neues, festes Mitglied dauerhaft zu erweitern.
- Wir beschäftigen keine Leiharbeiter und, nur in Ausnahmefällen, Subunternehmer. Es gibt allerdings mehrere Partnerunternehmen aus anderen Gewerken, mit denen wir eng und partnerschaftlich zusammen arbeiten.
- Eine Senkung der Arbeitszeit, so wie hier pauschal erfragt, ist für uns als KMU noch kein erstrebenswertes Ziel, weil bei uns jeder Mitarbeiter mit seinen ganz persönlichen Stärken so eingesetzt wird, dass wir ihn nicht einfach beliebig reduzieren können. Die Frage ist auch, ob sich der daraus ergebende Stundenverrechnungssatz am Markt durchsetzen ließe.
- Lebensarbeitszeitmodelle gibt es bisher nicht, die Notwendigkeit ist zu diskutieren.
- Selbsteinschätzung: erfahren, fortgeschritten

C3 FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITERINNEN

- Wir sind eine Firma, die ökologische Haustechnik anbietet und sie auch selber konsequent nutzt. So erklärt sich, dass wir einen hohen Anteil von Mitarbeitern haben, die auch mit diesen Themen sehr bewusst umgehen. Dabei handelt es sich um privates Engagement, das wir als Firma begrüßen und unterstützen. Wir achten aber andererseits bei all unserem ökologischen Engagement auch darauf, nicht missionarisch oder abgehoben daher zu kommen.
- Wir haben keine Kantine, die meisten Mitarbeiter essen auf den Baustellen oder im Büro. Hier gibt es eine Kochgelegenheit. Aufgrund der Wohnungsnähe zum Betrieb gehen aber fast alle über die Mittagspause nach Hause oder gemeinsam in der Nähe zum Essen.
- Wir beschäftigen bevorzugt, wenn möglich, Mitarbeiter aus dem Ort oder dem nahen Umfeld. Der durchschnittliche Arbeitsweg unserer Mitarbeiter kann so, trotz der dünn besiedelten ländlichen Region, relativ kurz gehalten werden.
- Wir haben ein Elektrofahrzeug, welches ein besonders sparsames, zukunftsweisendes Fahrzeug ist und somit im Einklang mit unserer Firmenphilosophie steht. Ansonsten haben wir 12 Dieselfahrzeuge in Gebrauch.
- Unsere MA kommen hauptsächlich mit den Geschäftsfahrzeugen zur Arbeit. 2 kommen mit dem Fahrrad und einer mit öffentlichen Verkehrsmitteln. 4 mit kommen mit ihrem privaten Pkw.
- Wir nutzen selbst seit Jahrzehnten Solarwärme, Solarstrom, eine Holzpelletsheizung sowie ein BHKW im eigenen Betrieb und produzieren hiermit Solarstrom für viele Haushalte. Die meisten Produkte und Techniken, die wir anbieten, können bei uns in Betrieb gesehen und getestet werden. Die meisten unsere Mitarbeiter haben auch selbst unsere Techniken im Einsatz - eine Identifikation damit, die wir aktiv fördern.
Wir benutzen das Regenwasser auf unserem Firmengebäude für die WC-Spülung und die Bewässerung das Gebäude ist mit einer Retentionszisterne ausgestattet, die dem Hochwasserschutz dient.
- Selbsteinschätzung: erste Schritte, erste Schritte, fortgeschritten, vorbildlich

C4 GERECHTE VERTEILUNG DES EINKOMMENS

- Die Einkommensspreizung beträgt maximal 1/5 im Moment 1/4.
- Die genannten Kriterien für Mindest- und Höchsteinkommen erfüllen wir locker.
- Demnach sind wir bei der gerechten Einkommensverteilung beinahe vorbildlich - aber wir reden nicht darüber. Es gibt zu diesem Thema bei uns, jedenfalls bisher, keine Transparenz.
- Zusätzlich zum Gehalt erhalten alle Mitarbeiter eine Gewinnbeteiligung, die einmal jährlich jeweils nach dem Betriebsergebnis errechnet und bezahlt wird. Dies gilt für alle Vollzeitkräfte, bei Teilzeitkräften anteilig, Azubis ab dem zweiten Lehrjahr ebenso.
- Diese Gewinnbeteiligungen schütten einen Anteil von 50% des Gewinns aus, der Rest bleibt im Unternehmen, um eine sichere Eigenkapitalbasis aufzubauen. Die Absicherung des Gesamtbetriebes und der Arbeitsplätze hat Vorrang gegenüber dem kurzfristigen Interesse an höherer Gewinnausschüttung. Es gibt keine Verlustbeteiligung, d.h. das Gehalt bleibt jedem Mitarbeiter auch wenn es der Firma mal nicht gut geht.
- Selbsteinschätzung: erfahren, erste Schritte, vorbildlich, vorbildlich

C5 INNERBETRIEBLICHE DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ

- Wir sind ein kleiner Betrieb in dem jeder jeden kennt und jederzeit ansprechen kann. Daraus folgt schon automatisch ein hohes Maß an Transparenz. Allerdings handelt es sich um eine Holschuld, d.h. man muss fragen, wenn man etwas erfahren will. Innerhalb der Führungsebene ist die Transparenz sehr hoch und durch monatliche Gespräche institutionalisiert. Teamtreffen, an denen alle Mitarbeiter des jeweiligen Teams teilnehmen, finden nach Notwendigkeit, ca. 4-6mal im Jahr statt. Betriebsversammlungen aller MA finden unregelmäßiger, ca. 2-3 x jährlich statt. Hier werden die Angelegenheiten besprochen, die alle betreffen und entsprechende Entscheidungen oder Festlegungen getroffen. Monatlich erscheint ein Newsletter in dem relevante Informationen an alle Mitarbeiter per Mail versendet werden.
- Innerhalb der Führungsebene wird eigentlich immer konsensual entschieden, dennoch hat der geschäftsführende Gesellschafter das Recht, die letzte Entscheidung zu fällen. Er muss sie ja auch ggf. vor Recht, Gesetz, Gläubigern, Kunden und Mitarbeitern verantworten. Sein Interesse daran, von diesem Recht Gebrauch zu machen und womöglich einsame Entscheidungen zu fällen, ist allerdings äußerst gering, weil er weiß, dass das Engagement der Mitarbeiter viel höher ist, wenn sie selbst von den getroffenen Entscheidungen und angestrebten Zielen überzeugt sind.
- Die strategische Ausrichtung des Unternehmens entwickelt sich aus Sitzungen im Leitungsteam und dem Leitbild. Entscheidungen über Neueinstellungen werden mit den betreffenden MA besprochen und entschieden. Hier ist mir sehr wichtig, dass die Menschen zusammen passen und gut miteinander umgehen.
- Die GmbH-Gesellschafter sind nicht mehr beide im Betrieb aktiv tätig: der geschäftsführende Gesellschafter und Gründer des Unternehmens, Friedrich Graf, ist noch beratend tätig und genießt seinen verdienten Ruhestand. Martin Graf führt das Unternehmen und ist vollzeitlich im Unternehmen tätig. Es gibt darüber hinaus keine weiteren Geldgeber, Stille Gesellschafter o.ä. mehr.
- Selbsteinschätzung: fortgeschritten, erste Schritte, erste fortgeschritten, fortgeschritten, erste Schritte.

D1 ETHISCHES VERKAUFEN

- Wir verkaufen unseren Kunden ausschließlich Produkte und Dienstleistungen, von denen wir selbst überzeugt sind. Unsere Kriterien der Produktauswahl sind folgende: Kann dieses Produkt diesem Kunden den gewünschten Nutzen bringen? Ist das Produkt ökologisch sinnvoll? Wie ist die CO₂-Bilanz, woher kommt das Produkt? Wird der Kunde mit dem Produkt glücklich sein? Ob wir diese Ziele erreichen, erfragen wir beim Kunden bei der Übergabe unserer Leistung, im Moment mündlich. Von Zeit zu Zeit werden auch stichprobenartig Kunden nach 3 Jahren zu diesen Punkten schriftlich befragt.
- Wir verzichten bewusst auf Umsatz, den wir ethisch nicht vertreten könnten.
- Wir verzichten darauf, die aktuell modebedingt Nachfrage nach Wärmepumpen zu befriedigen, weil dies nur vordergründig eine ökologische Technik ist. Sie bringt dem Kunden trotz hoher Investition keinen adäquaten Nutzen bei den Heizkosten und bringt auch der Umwelt keinen Nutzen durch die schlechte CO₂-Bilanz des Energieträgers Strom.
- Blockheizkraftwerke, die aktuell, auch modebedingt, viel nachgefragt werden, bauen wir nur dort ein, wo sie wirklich einen Nutzen für den Kunden und die Umwelt bringen können. Wir prüfen zunächst, ob die Voraussetzungen für den Einsatz der gefragten Technik stimmen, bevor wir etwas anbieten und einbauen, was nachher den gewünschten Nutzen nicht bringen kann.
- Wir arbeiten bei der Montage unserer Anlagen im bewohnten Haus unserer Kunden - deshalb achten wir sehr auf eine hohe Wertschätzung gegenüber dem Kunden und seinem Eigentum. Unsere Mitarbeiter stellen sich dem Kunden bei Arbeitsbeginn vor, informieren über die Planung des Arbeitsablaufes und mögliche Beeinträchtigungen, die sich daraus für den Kunden ergeben könnten. Sie sind freundlich, sehr sauber, pünktlich und gehen sorgsam mit dem Privateigentum um. Unser Ziel bei alledem ist es, den Kunden zu begeistern, denn begeisterte Kunden empfehlen uns weiter.
- Bei Abschluss der Arbeiten erhält der Kunde die Gelegenheit, unsere Arbeit aus seiner Sicht zu bewerten. Die Kundenaussagen sind für uns Feedback zur weiteren Verbesserung und Werbemittel zur Gewinnung weiterer begeisterter Kunden zugleich.
- Reklamationen werden bei uns vorrangig und schnell bearbeitet, mit dem Ziel, den Kunden vollständig zufrieden zu stellen. Im Zweifelsfall ist für uns die Sichtweise des Kunden maßgeblich. Wir versuchen immer, eine gütliche Einigung zu erreichen, Rechtsmittel werden von uns nur in absoluten Ausnahmefällen genutzt.
- Alle Mitarbeiter haben Kundenkontakt und werden dementsprechend geschult. Auch die Verkäufer/Innen stehen in einem ständigen Prozess der gemeinsamen Weiterbildung und Supervision zur weiteren Verbesserung unseres Kundenauftritts, mit dem Ziel der Kundenbegeisterung.
- Wir wissen um unsere Verantwortung als Fachleute gegenüber dem Kunden insbesondere in unserem Markt, der Energietechnik fürs Haus. Hintergrund dabei ist die Situation bei den Energiepreisen, die Frage der fossilen und der erneuerbaren Energien und die Problematik des Klimawandels, den es soweit als möglich zu beschränken gilt. Deshalb verkaufen wir nicht beliebig irgendein Produkt, sondern nur die Techniken, die dem Kunden und der Umwelt gleichermaßen hohen Nutzen bringen.
- In Werbung investieren wir ca. 1-1,5% des Umsatzes. Werbung erfolgt dabei regional in Form von Flyern oder Zeitungsanzeigen, in denen auf Veranstaltungen im Haus hingewiesen wird. Auch über unsere Homepage kommen regelmäßig Anfragen. Hier ist es das Ziel unser Dasein und unsere Leistungen beim Kunden bewusst zu machen und dabei möglichst wenig Kosten zu verursachen. Natürlich wird auch mit Baustellenwerbung und der Beschriftung der Firmenfahrzeuge geworben.
- Selbsteinschätzung: fortgeschritten, fortgeschritten, fortgeschritten, erfahren, erste Schritte

D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

- Wir kooperieren mit artverwandten Unternehmen im Rahmen einer gemeinsamen AG, in der völlige Transparenz in alle Geschäftsbereiche herrscht. Das bedeutet auch Offenlegung der Geschäftszahlen. Diese AG ist auf ganz Deutschland verteilt. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich 4 Partner. Darüber hinaus kooperieren wir mit anderen Unternehmen, durch Vergabe von Teilaufträgen, die wir zwar auch selbst ausführen könnten und dürften, jedoch nicht wollen. Unsere Devise: Wir sind spezialisiert auf ökologische Haustechnik und Bäder und machen unsere Arbeiten richtig gut. Die Arbeiten, die wir eher halbherzig machen würden, lassen wir lieber Kollegen machen, die das richtig gut können. Dabei arbeiten die Kollegen dann direkt auf eigene Rechnung für unseren Kunden auf unsere Empfehlung hin.
- Wir kooperieren auch mit direkten Wettbewerbern, z.B. in dem wir unsere Erfahrungen mit verschiedenen Techniken oder mit gemeinsamen Lieferanten austauschen, uns über unsere regionalen Tätigkeitsgebiete und auch gelegentlich über Auftragsanfragen abstimmen. Auch kommunizieren wir bei der Organisation von Mitarbeiterschulungen oder bilden Fahrgemeinschaften zu derartigen Veranstaltungen.
- Eine weitere Kooperation mit gegenseitigem Nutzen ist der zeitweilige Austausch von Auszubildenden und gemeinsame Workshops so dass diese auch andere Arbeitsbereiche ihres künftigen Berufes kennenlernen können.
- Selbsteinschätzung: Erfahren, erfahren, fortgeschritten.

D3 ÖKOLOG. GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

- Unsere Wettbewerber sind klassische Handwerksbetriebe des Heizung- und Sanitärerwerbes und der Elektrotechnik mit entsprechendem Produkt- und Leistungsangebot. Im Unterschied dazu bieten wir hauptsächlich ökologisch sinnvolle Produkte an. Unsere Positionierung ist eindeutig und wird von uns auch konsequent gelebt. Dem Kunden werden diese Inhalte über Beratungsgespräche und auch in schriftlicher Form übergeben.
- Wir setzen uns mit den Produkten, in der Auswahl, auseinander und entscheiden nicht nach Preis, sondern nach Nachhaltigkeit z.B: Kopierpapier, Strom.
- Weiteres siehe: E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung unseres Tuns.
- Selbsteinschätzung: erste Schritte, fortgeschritten, erste Schritte.

D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

- Die zunehmende Verbreitung der Produkte, für die wir uns engagieren, führt für den einzelnen Anlagenbesitzer zu geringerer Energiekostenbelastung und damit zu geringerem Risiko von Altersarmut. Vor allem aber sorgen unsere Produkte für eine bessere CO₂-Bilanz und damit zu einer Verringerung des Klimawandels / Beschleunigung der Energiewende.

- Aktuell haben wir mehrere finanzschwache Kunden, denen wir mit zinslosen Ratenzahlungsvereinbarungen helfen oder auch Arbeiten ohne Berechnung ausführen. Im Jahr werden das ca. 2% unseres Umsatzes sein.
- Selbsteinschätzung: fortgeschritten, fortgeschritten, erfahren.

D5 ERHÖHUNG DES SOZIALEN U. ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS

- Graf GmbH versteht sich als Vorreiter in Sachen Umstellung auf erneuerbare Energien und unterstützt deshalb aktiv Initiativen, die in vergleichbarer Richtung aktiv sind. Wir unterstützen in verschiedener Weise: durch aktive Mitarbeit, durch Teilnahme, Öffentlichkeitsarbeit, sowie Vereine wie die FESA / DGS die an der Verbreitung von ökologischen Systemen arbeiten.
- Mit unserer Vorreiterrolle motivieren wir auch viele andere Haustechnik-Handwerker dazu, sich mit erneuerbaren Energien zu beschäftigen. Wir können dies seit Jahren verifizieren, anhand der in unserem Umfeld deutlich wachsenden Anzahl solcher Anlagen.
- Unser geschäftsführender Gesellschafter engagiert sich in einer kirchlichen Einrichtung mit einer sozialen Ausrichtung. Er hält Vorträge zu verschiedenen Themen vor Schulklassen, Unternehmern, etc.
- Selbsteinschätzung: erste Schritte, erste Schritte, fortgeschritten.

E1 SINN+GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE/DIENSTLEISTUNGEN

- Graf GmbH versteht sich als Vorreiter in Sachen ökologischer Haustechnik und Nachhaltigkeit.
- Wir bieten unseren Kunden nur Techniken an, die unserem internen Standard entsprechen. Dabei ist das Thema Nachhaltigkeit und Sicherheit für den Kunden oberstes Gebot.
- In regelmäßigen, öffentlichen Veranstaltungen informieren wir auf allgemeinverständliche Weise über die Zusammenhänge von Energienutzung und Klimawandel und bieten konkrete, im eigenen Heim umsetzbare Lösungen, mit deutlichem Kundennutzen, an.
- Wir zeigen auf, dass es mit heutigen Techniken tatsächlich problemlos möglich ist, sein Haus auf eine positive CO₂-Bilanz umzustellen und erhebliche Energiekosten einzusparen.
- In unserem Gebäude nutzen wir konsequent selbst all diese Techniken und zwar so, dass Interessenten dies sehen, erleben und "begreifen" können. Mehrere Komponenten können bei uns in Betrieb besichtigt werden. Dies alles zusammen, mit der sehr großen Solarstrom/Photovoltaik-Anlage, sorgt dafür, dass die Graf GmbH mehr Energie produziert als verbraucht und damit eine deutlich positive Klimabilanz (carbon-footprint) vorweisen kann.
- Wir wählen unsere Produkte nach Kriterien des größtmöglichen Kundennutzens, der bei uns immer auch gleichzeitig Umweltfreundlichkeit bedeutet. Bei unseren Produkten sind inzwischen Ökonomie und Ökologie im Einklang, denn die umweltfreundliche Lösung ist gleichzeitig aufgrund der hohen Preise der fossilen, umweltschädlichen Energien, die wirtschaftlichste. (Allerdings haben wir auch schon Solaranlagen installiert, als diese noch nicht wirtschaftlich waren).
- Selbsteinschätzung: vorbildlich, erfahren, erfahren

E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

- Graf GmbH unterstützt regionale Vereine und Initiativen im Umkreis durch finanzielle Beträge, manchmal auch durch Sachspenden, z.B. für Jubiläen, Veröffentlichungen, Veranstaltungen – in den meisten Fällen auch ohne als Sponsor genannt zu werden. Ebenso unterstützen wir monatlich die Schallwerkstatt, eine Ausbildungsstätte für junge Musiker, sowie das Connexion ein Jugendtreff in Kandern. Unser Spendenbudget ist 1% des Umsatzes also ca. 35000.-€. Weiter unterstützen wir regelmäßig folgende Institutionen:

Regio Rumänienhilfe

S´Einlädle Freiburg (Kinderheim Kiew)

GdoT freie christliche Gemeinde in Lörrach

Open Doors

- Wir ermutigen unsere Mitarbeiter zu ehrenamtlichem Engagement. So sind wir gern auch als Sponsor dabei, wenn sich ein Mitarbeiter in seiner Freizeit ehrenamtlich engagiert, und dafür etwas benötigt.
- Mitarbeiter dürfen Firmeneigentum benutzen, wenn sie etwas für geplante private Aktivitäten benötigen, sei es für die Familie, Freunde oder einen Verein.
- Die Mitarbeiter wissen, dass der geschäftsführende Gesellschafter auch gesellschaftlich und karikativ engagiert ist (und dafür auch gelegentlich Ressourcen der Firma nutzt).
- Wir halten Vorträge an Veranstaltungen von Schulen oder der Fesa zu den Themen Energieversorgung und Solar. Wir sind bestrebt den Menschen dieses Wissen zu vermitteln damit daraus ein Handeln in Richtung Energiewende führt. Wir sind davon überzeugt, dass die Energiewende machbar und notwendig ist und dass sie regional realisierbar ist.
- Alles weitere zu diesem Thema wurde schon an anderen Stellen in dieser Bilanz gesagt.
- Selbsteinschätzung: vorbildlich, erfahren, erfahren.

E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

- In unserem Gebäude nutzen wir konsequent selbst all die Techniken, die wir unseren Kunden anbieten. Wir sind auch immer auf der Suche nach Neuerungen die diesen Trend unterstützen.
- Auch bei den verwendeten Materialien achten wir darauf, so umweltfreundlich wie möglich vorzugehen. Bei der Auswahl der angebotenen Produkte spielen Langlebigkeit und hohe Qualität eine entscheidende Rolle, um für den Kunden und die Umwelt gleichermaßen den höchsten Nutzen zu erzielen.
- Unvermeidbare Reststoffe wie Verpackungspappe und -Folien werden sortenrein getrennt und dem Recycling zugeführt. Batterien werden möglichst durch wieder aufladbare Akkus ersetzt und ebenfalls nach Ablauf der Lebensdauer dem Recyclingkreislauf zugeführt. Alle Stoffe und Flüssigkeiten (Öl, Glykol) werden vorschriftsgemäß behandelt und entsorgt.
- Selbsteinschätzung: vorbildlich, erfahren, erfahren.

E4 MINIMIERUNG DER GEWINNAUSSCHÜTTUNG AN EXTERNE

- Es gibt bei uns eine Gewinnausschüttungen an Externe. Und zwar an den Betriebsgründer der nicht mehr aktiv im Unternehmen ist. Die Höhe ist allerdings weniger als 5% des Gewinns und damit der Lebensleistung angemessen. Das Ziel, dass die Firma auf wirtschaftlich kerngesunden, eigenen Beinen steht, kann zurzeit als erreicht betrachtet werden.
- Selbsteinschätzung: erfahren.

E5 GESELLSCHAFTL. TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG

- Die gesellschaftliche Transparenz unseres Betriebes ist durch unsere Struktur und Einbindung gegeben. Kunden, Mitarbeiter, Freunde, Nachbarn und Verwandte wissen, was wir machen und wie wir das tun. Wir möchten ein Vorzeigebetrieb sein und haben keine Geheimnisse - es gab bisher keinen Grund hier zusätzlich aktiv zu werden. Das ändert sich nun durch das sinnvolle Instrument der GWÖ.
- Zusätzliche Transparenz werden wir herstellen durch Veröffentlichung unserer Gemeinwohlbilanz im Internet auf unserer Website, sowie durch Auslage in unserer Ausstellung. Wir planen dazu begleitende Presseaktionen, um für die Idee des gemeinwohlorientierten Wirtschaftens zu werben.
- Die bisher praktizierte schriftliche Berichterstattung erfolgte eher passiv, im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.
- Wir befragen unsere Kunden im Rahmen unserer Arbeit, indem wir uns nach Abschluss der Arbeiten vom Kunden eine Beurteilung ausstellen lassen. Die Ergebnisse dieser Kundenbewertungen werden genutzt zur Motivation der Mitarbeiter und zur Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen und Angebote.
- Selbsteinschätzung Transparenz: vorbildlich, erfahren, erfahren
Selbsteinschätzung Mitbestimmung: vorbildlich, erfahren, erfahren.

AUSBLICK

KURZFRISTIGE ZIELE

Erstellung der GWÖ-Bilanz mit einem Arbeiterteam.

Umsetzung der hier angesprochenen Punkte, wie Fixierung der Einkaufskriterien und Vertiefung der Inhalte mit den Mitarbeitern.

LANGFRISTIGE ZIELE

Dauerhafte Einrichtung und Weiterentwicklung der Bilanz. Stärkere Vernetzung mit Betrieben der gleichen Branche. Sowie Vernetzung mit Betrieben, die bezüglich GWÖ die gleiche Ausrichtung haben, unabhängig der Branche.

BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ

Wer war bei der Erstellung der GWÖ-Bilanz/ dem GWÖ-Bericht von Unternehmen involviert?

Der Geschäftsführer in einer Peergroup

Welche Stakeholder waren involviert?

Frau unseres eingestellten Elektromeisters – M. Billich

Über welchen Zeitraum wurde beides erstellt? September 2012 – April 2013

Wie viele Frau/Mann-Arbeitsstunden wurden dafür verwendet?

Geschätzt 80 h

Heute 07.09.2013 wird dieser Bericht noch über ein externes Audit von Frau Walcher geprüft und beurteilt um eine Bilanz mit Auditierung zu erhalten.

Wie wurde die Bilanz/ der Bericht intern kommuniziert?

Er wird ausgelegt und jedem MA zur Verfügung gestellt, um ihn in den Prozess zu integrieren und eine Gruppe von MA zu gewinnen, die selbst in den Prozess einsteigen.

Der Entwurf dieser Gemeinwohnbilanz

Datum: 12.März 2013